

Programm für wissenschaftliche Konferenz „100 Jahre ‚Kapital‘“

Anfang August wurde das offizielle Programm der internationalen wissenschaftlichen Konferenz „100 Jahre ‚Kapital‘, Erbe und Verpflichtung“, die am 21./22. September 1967 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät stattfindet, an die Teilnehmer der Konferenz versandt. Das Hauptreferat „Die Bedeutung des ‚Kapital‘ für den Kampf der Arbeiterklasse“ wird gehalten von Prof. Dr. habil. Heinz, Direktor des Institutes für Politische Ökonomie der Karl-Marx-Universität. Danach wird die Konferenz in vier Arbeitskreisen fortgesetzt. Unter Leitung von Prof. Dr. habil. Eva Müller befaßt sich der erste Arbeitskreis mit der „Sicherung einer effektiven volkswirtschaftlichen Struktur durch die zentrale Planung und Leitung des Reproduktionsprozesses“. Der zweite Arbeitskreis befaßt sich mit der „Sicherung der Produktion auf dem Konsumgütermarkt im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus“. Unter Leitung von Dr. Holzapfel diskutiert ein dritter Arbeitskreis „Die gegenwärtige Entwicklung des westdeutschen staatsmonopolistischen Kapitalismus und die Einbeziehung des Marktes und des Binnenhandels in das Bonner System der staatsmonopolistischen Regierung“. Ein vierter Arbeitskreis unter Leitung von Prof. Dr. habil. Fabianus befaßt sich mit der „Kritik der modernen bürgerlichen und rechtssozialistischen Politischen Ökonomie in Westdeutschland — ihre jüngsten Strukturveränderungen beim Übergang zur formlierten Gesellschaft und ihre Stellung zum Markt im heutigen Kapitalismus“.

1. Internationales Symposium Biokybernetik

Bisher haben Wissenschaftler aus 19 Ländern ihre Teilnahme an dem 1. Internationalen Symposium Biokybernetik, das von der Gesellschaft der Physiologen in der DDR und der Sektion Kybernetik der Deutschen Akademie vom 19.-22. September in Leipzig veranstaltet wird, zugesagt und mehr als 90 Vorträge angemeldet. Zu den prominentesten Teilnehmern gehören u. a. die Professoren P. K. Anochin (UdSSR), M. Aleserman (UdSSR), N. R. Shvachkin (USA), J. Wilder (USA), R. Wagner (DDR) und B. Hassenstein (DDR).

Die Gesellschaft der Physiologen in der DDR und die Sektion Kybernetik der Deutschen Akademie der Wissenschaften veranstalten vom 19. bis 22. September 1967 in Leipzig das „1. Internationale Symposium Biokybernetik“. Das Symposium, das unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. Drischel veranstaltet wird, ist vornehmlich den Ergebnissen experimenteller Arbeit auf dem Gebiet der biokybernetischen Forschung gewidmet. Es werden biologische, physiologische, medizinische und psychologische Aspekte der Kybernetik behandelt. Dabei werden auch Probleme der Simulation und Modellierung biologischer Systeme sowie Beispiele bionischer Anwendungen zur Sprache kommen. „Wir wollen die Kybernetik als ein intellektuelles Werkzeug zur Gewinnung neuer Erkenntnisse in der Biologie und als Schrittmacher für die Mathematisierung der biologischen Wissenschaften behandeln“, schreiben die Veranstalter in ihrem Vortragsprogramm.

Ernennungen

Prof. Petzold Leiter des Musikinstrumentenmuseums

Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Müller ernannte Prof. Dr. phil. Richard Petzold mit Wirkung vom 1. Mai zum Leiter des



Freie Urlaubstage verlebten viele Angestellte der Karl-Marx-Universität mit ihren Familienangehörigen im Ferienlager Antonhöhe. Für die Kinder organisierten die Urlauber der Belegung vom 16. bis 29. Juli, die zum großen Teil aus Angehörigen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bestand, ein Kindersportfest, das sowohl Eltern als auch Kindern große Freude bereite und mit viel Liebe und Interesse vorbereitet worden war.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Möbus, Günter Vogt, Renate Dörschel (Redaktionsrat), Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. med. Hans-Dieter Hosten, Gerhard Mathow, Karla Poeschlke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Günter Kalsch (Leiter der FDJ-Redaktion),
 FDP-Redaktion: Günter Kalsch, Christa Witsack; Ulrike Bürger, Barbara Golasch, Elke Katsch, Gernot Kuntzsch, Horst Schreiber, Kuno Seigler.
 Verantwortlich unter der Lizenz-Nr. 44 des Rates des Bezirkes Leipzig — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 901 Leipzig, PöP 804, Ritterstraße 24, Fernruf 7071, Sekretariat Apparat 304. Bankkonto: 212 008 bei der Stadtparkbank Leipzig. — Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Gundert“ III 18 138, 901 Leipzig, Postfachweg 19. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Vormilitärisches Lager „Marschnerstraße III“

Studentinnen beweisen über Ausbildung hinaus Aktivität

Am 3. August wurde durch den Projektor Genossen Dr. Forz das 3. Lager für vormilitärische Ausbildung des DRK mit einem Appell eröffnet. In seinen Begrüßungsworten sprach er die Hoffnung aus, daß die Studentinnen und das Ausbildungskollektiv alles unternehmen sollten, um dem Gelübnis der Pfingsttreffensteilnehmer entsprechend unser Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, jederzeit und wenn es notwendig sei, mit der Waffe in der Hand zu stärken und zu schützen. Im Namen des Ausbildungskollektivs und der Lagerleitung unterstrich Genosse Dr. Colditz als Lagerleiter die Bereitschaft des Leitungskollektivs, eine solche Qualität der Ausbildung zu sichern, die es den Lagerteilnehmern ermöglicht, jederzeit erste Hilfe zu leisten, wenn dies erforderlich ist.

Die erste Bewährungsprobe hatten die Lagerteilnehmer schon am ersten Tag der Ausbildung zu bestehen. Schießen stand auf dem Programm. Von 339 Lagerteilnehmern erfüllten 85 Freunde die Bedingungen für den Erwerb des Schießabzeichens sofort.

In Übereinstimmung mit dem Befehl für vormilitärische Ausbildung, entschied sich die Lagerleitung zur Unterstützung der Obst- und Gemüsekampagne, täglich einen Zug (Wirtschaftszug) der Gemüseverarbeitenden Industrie zur Verfügung zu stellen, um das anfallende Gemüse ohne große Verluste konservieren zu können. Der Ausbildungstab und die Lagerleitung waren sich von ersten Tag an im Klaren, daß diese Unterstützung nie zu Lasten der Ausbildung gehen darf. Gleichzeitig wurde festgelegt, wie das Ausbildungsprogramm für die im Einsatz befindlichen Züge nachgeholt werden kann. Dieser Überzeugung entspricht auch der Wettbewerbsauftrag des II. Zuges der 9. Hundertschaft (Wita) mit dem am zweiten Ausbildungstag alle Teilnehmer zu hohen Ergebnissen in der Ausbildung, strenger Disziplin, zu höchster Qualität bei der Ausfüh-

rung der Kommandos, besten Schießergebnissen und einer Spende auf das Solidaritätskonto Vietnam in Höhe von 50 Prozent des Arbeitserlöses aufgerufen wurden.

Die FDJ-Leitung des Lagers vervielfältigte den Wettbewerbsauftrag und stellte diesen allen Gruppen, Zügen und Hundertschaften zur Verfügung. In den einzelnen Ausbildungsbereichen wurde lebhaft über diesen Aufruf diskutiert und es darf als ein positives Ergebnis angesehen werden, daß sich alle Freunde bereit erklärten, an dem Wettbewerb teilzunehmen und durch eine Spende vom Arbeitserlös das kämpfende Vietnam und die arabischen Länder in ihrem Freiheitskampf zu unterstützen. Das ist ein erneuter Beweis dafür, daß unsere Jugendfreunde, erzogen im Geiste des proletarischen Internationalismus, nicht nur von Solidarität reden, sondern auch danach handeln. Die FDJ nahm den Wettbewerbsauftrag zum Anlaß, um den Wettbewerb öffentlich zu führen. Ein Wettbewerbspiegel informierte täglich die Lagerteilnehmer über den Stand des Wettbewerbs und die Bewertung der einzelnen Ausbildungsabschnitte:

- A die Disziplin,
- B die Anwesenheit,
- C die Qualität der Ausbildung,
- D der Erwerb des Schießabzeichens,
- E die Solidaritätsspende und
- F die durchschnittliche Ringzahl beim Schießen.

Diese Disziplinen werden jeweils entsprechend des Ergebnisses mit sehr gut, gut, befriedigend und mangelhaft bewertet. Es spricht für die Qualität der Ausbildung und für die Bereitschaft der FDJ-Studentinnen, hohe Ergebnisse zu erzielen, daß in den wenigsten Fällen ein „mangelhaft“ gegeben wurde. Es ist auch ein Beweis dafür, daß die Freunde den zweiten Wettbewerbspunkt „Kampf gegen jede Erscheinung von Mittelmäßigkeit“ ernst nahmen, und eifrig in den Zügen über die Bewertung diskutierten wurde. Diese Diskussion wurde von allen 339 an der

Ausbildung beteiligten Freunden geführt. Es mangelte nicht an Hinweisen für die Wettbewerbsauswertung kommenden Lager. Auch einige Anregungen für die Verbandsarbeit im kommenden Studienjahr konnte man aufnehmen.

Am 6. Ausbildungstag konnte die Wanderfahne der 10. Hundertschaft (Lafa - Vet. med.) für ihre guten Ergebnisse übergeben werden. Auch einige Ausbilder, Gruppen- und Zugsführer, sowie Hundertschaftsleiter wurden auf den Morgenappellen für ihre sehr gute Arbeit vor dem gesamten Lager durch Buchscheck ausgezeichnet.

Einen zweiten Höhepunkt in der Ausbildung bildete die Komplexübung. Mit Kampf und Marschrichtungszahl versehen, hatten die Züge der einzelnen Hundertschaften in ein Gebiet vorzustoßen, aus dem einige Verletzte unter gefechtsmäßigen Bedingungen zu bergen waren. Auch dieser Teil der Ausbildung konnte mit gutem Erfolg beendet werden. Die Freunde bewiesen während der Übung mit sehr viel Ernst

und Einsatzbereitschaft, daß sie ihre theoretischen Kenntnisse gut anwenden können.

Es sei jedoch nicht verschwiegen, daß die Qualität der Ausbildung vermutlich besser gewesen wäre, wenn eine vertragliche Bindung der Referenten für alle Formen der vormilitärischen Ausbildung einheitlich erfolgt wäre. Die Lagerleitung, besonders der Ausbildungsstab, hätte sich dadurch noch besser auf die politisch-erzieherische Funktion der Ausbildung konzentrieren können.

Zusammenfassend kann man einschätzen, daß die vormilitärische Ausbildung auch in diesem Jahr ein würdiger Abschluß des Studienjahres 1967/1968 gewesen ist. Es war ein Beitrag zur klassenmäßigen Erziehung der Studentinnen, an dem sowohl der Ausbildungsstab als auch die gesellschaftlichen Organisationen ihren Anteil hatten.

Dieter Willenberg
 FDJ-Sekretär des Lagers



Musikinstrumentenmuseums am Institut für Musikwissenschaft der Philologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität.

Veranstaltungen

Wissenschaftliches Kolloquium

Am 1. 9. 1967, 10 Uhr, veranstaltet das Institut für Produktionsmittelhandel ein wissenschaftliches Kolloquium zu den Fragen der Eigenwirtschaft und Fondsabgabe im Produktionsmittelhandel. Dieses Kolloquium wird gemeinsam mit dem Ministerium für Materialwirtschaft und den Hauptdirektoren der Handelszweige durchgeführt.

Donnerstag, den 24. 8. 1967, 19.30 Uhr, Grassmuseum — Filmasaal. Farblichtbildervortrag: **Wir reisen durch Jugoslawien.**

Die Unionsrepubliken Serbien, Kroatien, Slowenien, Montenegro, Bosnien, Herzegowina, die Städte Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Skopje, und die Orte der Adriaküste demonstrieren die geographische, politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung

der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Vortrag von Dr. Horst Münich vom Deutschen Institut für Länderkunde.

Solidarität mit Vietnam

Wissenschaftlerin überwies Honorar auf Vietnamkonto

Genossin Ruthi Secher, Dozentin am Herder-Institut, hat den ihr zustehenden Honoraranteil in Höhe von 300 MDN für einen Deutschkurs im kambodschanischen Rundfunk dem Vietnam-Solidaritätsfonds zur Verfügung gestellt.

Aus den Instituten

Sowjetischer Sinologe hielt Vortrag

Am 8. August hielt der sowjetische Sinologe V. A. Rubin, Kandidat der historischen Wissenschaften, einen Vortrag am Ostasiatischen Institut zu dem Thema „Probleme der Entwicklung des politischen Den-

kens im alten China“. An der sich anschließenden Diskussion, die vom Direktor des Ostasiatischen Instituts, Heera Dr. Gruner, geleitet wurde, beteiligten sich neben Leipziger Sinologen auch Vertreter des Ostasiatischen Instituts der Humboldt-Universität und des Instituts für Orientalistik der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin.

Prof. Dr. Arzinger erneut als Präsident gewählt

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Völkerrecht in der DDR wurde Prof. Dr. Arzinger, Dekan der Juristenfakultät der Karl-Marx-Universität, erneut als Präsident der Gesellschaft gewählt.

Forschung - Lehre - Praxis

Tagung des Forschungskreises „Wirtschaftliche Rechnungsführung“

Im Vormonat tagte der Forschungskreis „Wirtschaftliche Rechnungsführung“ unter Leitung von Prof. Dr. habil. Dorn. Dis-

kussionsgegenstand bildete eine Vorlesung zu Fragen der dynamischen Preisbildung von Dr. Steudiner und Dipl. oec. Wiss. Mit Vertretern aller Handelszweige des Ministeriums für Materialwirtschaft wurde der weitere Fortgang der Arbeiten auf diesem Gebiet beraten. Gleichzeitig wurde vereinbart, daß das Institut für das Ministerium Studien zur Eigenwirtschaft und Fondsabgabe konzentriert und gemeinsam mit dem Ministerium die experimentelle Erprobung und Einführung in die Wirtschaftspraxis vornimmt.

Landwirtschaftliche Versuchstationen erhöhen Produktion

Die landwirtschaftlichen Versuchstationen der Karl-Marx-Universität vergrößerten sich zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihre Produktion unter Ausschöpfung aller Reserven um insgesamt 1725 Getreideeinheiten (GE) zu erhöhen. Im einzelnen will die landwirtschaftliche Versuchstation Großpöna/Oberholz 1321 GE mehr liefern, die landwirtschaftliche Versuchstation Liebertwolkwitz 59 und die Versuchstation Schlobachshof 325 GE. Diese Leistungen schlagen sich nieder in einer Mehrproduktionsprämie von 42 000 MDN.

Studenten

Moskauer Studenten der Veterinärmedizin erstmalig in Leipzig

Zwölf Studenten der Moskauer Veterinärmedizinischen Akademie weilten unter Leitung der Herren Dozenten Miskarow, W. A. (Lebensmittelhygieniker) und Shuraw, A. W. (Pathologe), im Rahmen des Kulturabkommens vom 2. bis 22. Juli an der Karl-Marx-Universität. Sie eröffneten damit den Studentenaustausch mit der Veterinärmedizinischen Fakultät.

Ein feierlicher Empfang durch den Dekan der Fakultät, Herrn Prof. Dr. Voigt, leitete das Berufspraktikum der sowjetischen Studenten in der DDR ein. Dieses diente vorwiegend dem Ziel, einen Überblick über die Arbeit der veterinärmedizinischen Einrichtungen und Hochschulen sowie über die Stellung der Veterinärmedizin im Rahmen der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterproduktion unseres Landes zu erhalten. Zahlreiche Gespräche mit Hochschullehrern, Assistenten und Studenten anlässlich der Besichtigungen von Kliniken und Instituten der Leipziger sowie der Berliner Veterinärmedizinischen Fakultät gaben Gelegenheit zu einem regen Erfahrungsaustausch, der insbesondere durch den Prozeß der Lehre und Forschung, Herrn Prof. Dr. Schulz, gefördert wurde, über Fragen der Ausbildung, der Erziehung und der FDJ-Arbeit. Dazu wurden mit großzügiger Unterstützung durch den Hauptklinik beim Landwirtschaftsamt des Kreises Leipzig, Herrn Leipnitz, und die Wissenschaftliche Gesellschaft für Veterinärmedizin in der DDR Exkursionen in den Zoo, das Fleischkombinat Delicat und den Milchhof Leipzig, in das Veterinäruntersuchungs- und Tiergesundheitsamt Halle sowie in die Bezirksklinik Dresden und in die

agra 67 unternommen, wodurch anschaulich Tätigkeit und Aufgaben der Tierärzte demonstriert werden konnten. Darüber hinaus diente der Besuch kulturhistorischer Stätten in Leipzig, Weimar, Dresden und Berlin zur Festigung der Völkereundschaft.

Studenten aus der CSSR und Ungarn bei Veterinären

Je fünf Studierende und je ein betreuender Assistent der Tierärztlichen Fakultäten Brno und Kosice und der Tierärztlichen Universität Budapest waren vom 10. bis 31. Juli Gäste unserer Veterinärmedizinischen Fakultät. Die Partnerakademien gestalten zur selben Zeit für die gleiche Anzahl von Studierenden aus der DDR Berufspraktika. Die fachlichen und kulturellen Programme waren auf beiden Seiten vielfältig. Die Studierenden erhielten Einblick in Fragen der Ausbildung, der Struktur des Veterinärwesens und der Landwirtschaft sowie in die Arbeit von Untersuchungs- und Forschungsinstituten. Das Interesse und Verständnis auch für die Geschichte und die kulturellen Leistungen des jeweiligen Landes wurden verstärkt, die Sprachkenntnisse erweitert und die gegenseitige Freundschaft gefördert.

Der wechselseitige politische und fachliche Gedankenaustausch und die Übergabe kleiner Geschenke reichten die Studenten-Exkursionen als lebendige Fakten in die guten Beziehungen zu den genannten Partnerinstitutionen der Veterinärmedizinischen Fakultät ein.

Zahlreiche sowjetische Studentendelegationen in Leipzig

Nachdem Delegationen aus verschiedenen Fakultäten der Karl-Marx-Universität zu Bekanntmachungspraktika im Land des „Roten Oktober“ weilten bzw. weilten, befinden sich zur Zeit eine ganze Reihe sowjetischer Studentengruppen zu Gegenbesuchen an den Fakultäten unserer Uni-

versität. 15 Physikstudenten aus Leningrad und Gäste der Physikalischen Institute, von Anfang August betreten die Journalisten 10 Studenten der polytechnischen Oberschule Kiew, die seit dem 11. August im FDJ-Zeltlager Dranske noch einige Urlaubstage verbringen. 10 Studenten der Minsker Polytechnischen Institute sind zur Zeit Gäste der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, während eine 15köpfige Studentengruppe sich am kommenden Dienstag nach dreiwöchigem Aufenthalt von der Landwirtschaftlichen Fakultät verabschieden wird. Aus Kiew traf am 10. August die Gegendellegation — 20 Germanen, 10 Physiker und 10 Geologen — zu unserem Ensemble „Pawel Korbschagin“, das am Sonntag aus Kiew zurückkehrte, in der Messestadt ein.

Neben fachgeordneten Veranstaltungen mit ihren Gastgeberinstituten lernen die sowjetischen Gäste selbstverständlich Leipzig und seine Sehenswürdigkeiten sowie andere Hochschulstädte bzw. traditionelle Kulturstätten der DDR kennen. Darüber hinaus kommt es zu engen Kontakten mit den Werktätigen in Stadt und Land. So werden die Geolodestudenten aus Kiew im VEB Geophysik zu einem Besuch erwartet, die Gäste der Landwirtschaftlichen Fakultät knüpfen während eines siebenstägigen Praktikums im Lehr- und Versuchsgut Seebau der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften und der LPG „7. Oktober“, Schenkenberg, Delitzsch, Kontakte mit jungen Genossen und schaftsmittellern und dem staatlichen und gesellschaftlichen Leistungen dieser Betriebe. Auf dem Programm der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät steht unter anderem auch der Besuch von Industriestudenten unserer Republik wie Leuna oder Eisenhüttenstadt und ein Freizeitausgang mit Wifa-Studenten und dem Kiewer Komsomolen.